

Vorarbeiten für Adventsmarkt angelaufen

Gymnasiasten unterstützen seit 2008 Hilfsprojekt in Tansania

Am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium wird in diesem Jahr wieder ein Adventsmarkt vorbereitet. In den Klassen wurde dafür gebastelt. Ein Teil des Erlöses wird für „Nambala help“, ein Projekt in Tansania, gespendet.

Von Marita Bullmann
Weferlingen • Zwei Tage lang haben die Mädchen und Jungen am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium vor den Herbstferien eifrig gebastelt. Diese Methodentage haben schon seit Jahren Tradition, denn sie dienen auch der Vorbereitung des beliebten Adventsmarkts. Am Freitag vor dem ersten Advent, am 25. November, soll an der Schule wieder mit vielen Ständen auf die Weihnachtszeit eingestimmt werden. Das gab es zwei Jahre lang nicht. Um so mehr legen sich jetzt alle ins Zeug.

Kleine Kunstwerke sind entstanden

In den Klassen entstanden kleine Kunstwerke, die an dem Abend an den jeweiligen Ständen der Klassen angeboten werden. Die Klasse 6d hat beispielsweise selbst Seifen hergestellt. Anleitung bekamen die Mädchen und Jungen von Lillia Buga, Leahs Mutter. Und einige Zwölfklässler unterstützten dabei. In anderen Klassen haben Eltern oder Großeltern geholfen oder auch ältere Geschwister, die ebenfalls in Weferlingen ihr Abitur abgelegt haben. Der Adventsmarkt ist nicht nur für die Familien der Schüler ein Höhepunkt, sondern auch für die ehemaligen Schüler. Für viele gibt es hier ein Wiedersehen. Und es kommen selbstverständlich auch Gäste, die eigentlich nichts mit dem Gymnasium zu tun haben, aber das bunte Treiben schätzen, gern von Stand zu Stand schlendern, ein Stück Kuchen oder eine Schmorwurst essen

und einen Glühwein trinken. Sie alle sind willkommen, und die Mädchen und Jungen an den Ständen geben sich die größte Mühe, ihre Sachen an den Mann oder die Frau zu bringen.

Mit dem Erlös sollen schließlich die Klassenkassen aufgefüllt werden. Ein Teil des Erlöses wird jedoch in jedem Jahr für ein soziales Projekt gespendet. In diesem Jahr wird wieder „Nambala help“ in Tansania bedacht. Eckard Krause, der Initiator dieser breit angelegten Aktion, die Hilfe zur Selbsthilfe bringt, war gerade wieder Gast im Gymnasium und hat den Klassensprechern und einer 6. Klasse von der Entwicklung und dem aktuellen Stand erzählt. Seit 2008 unterstützt das Weferlinger Gymnasium in jedem zweiten Jahr die Region um Nambala und Nganana in der Nähe von Arusha. In dem anderen Jahr hilft die Schule einer Initiative in Deutschland.

Zwei Schülerinnen, Lilly-Marie Ruloff und Jasmin Schmidt, haben 2019 an einem Workshop in Tansania teilgenommen und dort vor Ort mitgeholfen. Eckard Krause hat vor 25 Jahren durch Zufall Kontakte in die tansanische Region geknüpft und seitdem enorme Spendensummen zusammengetragen, die direkt ohne Verwaltungsaufwand in dem afrikanischen Land ankamen und exakt für Projekte abgerechnet wurden. Längst wurde ein Verein dafür gegründet und eine staatlich anerkannte Initiative in Tansania ins Leben gerufen.

Am Anfang ging es nur um 4000 Euro für den Bau einer Küche für eine Grundschule. Die meisten Kinder laufen fünf bis zehn Kilometer mit leerem Magen zur Schule, erzählte Eckard Krause. Das Schulleben kochen Eltern, wenn ihnen dafür Zutaten gebracht werden. Doch viele Eltern haben selbst nichts. Ohne Bildung haben die Kinder keine Chance, erfuhr die Gymnasiasten von ihrem weit gereisten Gast, denn er kam gerade aus Tansa-

nia und wollte in den nächsten Tagen wieder dorthin zurückkehren. Inzwischen arbeitet Eckard Krause, der für einen Reiseveranstalter tätig ist, einen großen Teil des Jahres von Tansania aus.

Seit der Gründung von „Nambala help“ wurden Schulgebäude gebaut oder renoviert, es wurde für Toiletten gesorgt. Auch die Schulspeisung ist weiter ein Schwerpunkt. An einer Sekundarschule entstand ein einfaches Internat für Mädchen, da die Schulwege zu den weiterführenden Schulen Stunden weit und zudem unsicher sind. Die Gesundheitsstation wird unterstützt. Für viele Kinder bezahlen deutsche Paten das für die Schule nötige Geld. Die Schule selbst ist zwar kostenfrei, doch für die Schulsachen einschließlich Schuluniform und Schuhe fallen schnell 100 Euro an, die viele Eltern nicht bezahlen können. Häufig ist nur noch die Mutter da oder Kinder leben sogar bei den Großeltern.

Mit Kleinkrediten Existenz aufgebaut

„Nambala help“ kümmert sich deshalb nicht nur um Schulen, sondern auch um bedürftige Familien. Einige bekamen Ziegen, andere Kleinkredite, um sich eine Existenz aufzubauen, ein Kleingewerbe, um Waren auf dem Markt zu verkaufen. Ein Beispiel dafür konnte Eckard Krause in der Aula des Gymnasiums sogar zeigen. Eine junge Frau näht Einkaufsbeutel, die so zusammengelegt werden, dass sie nur die Größe eines Handys haben. Das Besondere sind die afrikanischen Motive. Zum Adventsmarkt will Eckard Krause 30 Einkaufsbeutel schicken. Die sollen dann an einem Extra-Stand verkauft werden, schlug Lehrerin Gabi Anders vor. Außerdem wird es hier auch Kissen aus afrikanischen Stoffen geben. So können die Besucher des Adventsmarkts die Hilfsaktion in Tansania auch direkt mit einem Einkauf unterstützen.



Lehrerin Gabi Anders hatte die Gesprächsrunde mit Eckard Krause über die Hilfsaktion „Nambala help“ organisiert. Dabei bekam sie auch einen Einkaufsbeutel aus Tansania geschenkt.

Fotos (2): Marita Bullmann



In der Klasse 6d des Gymnasiums haben die Schüler an den Projekttagen Seife hergestellt. Lillia Buga (v.l.) half dabei auch Catharina und Leonie.